

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die vierundzwanzig Alten - Cod. St. Georgen 65**

**Otto <von Passau>**

**Ravensburg [?], [1478]**

[19. Alter]

[urn:nbn:de:bsz:31-271538](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-271538)

duncket sich alles lob vnnredig  
Es spricht **Cassiodorus** vber  
den psalter **Mit demütigkeit**  
wird der böß gaist vertriben  
Vnd hoffart zerstöret vnd all  
wütlich vberwunden Die sä:  
ligen menschen nement von  
demüt zu Die martirer werden  
damit gebreimet vnd mag  
nieman nieman in sinem leben  
volkomen gesthatzt werden  
Der dise tugent mit enhaut  
Wie macht du minnende sele  
bas den gulden tron erwerbe  
volgast du mir achtzehenden  
alten dem mit götlicher frei:  
nosthafft vnd gehorsam in  
demütigkeit zu volberig:  
ent Als ich dir gelect hon:  
von angang Amen Ich  
nun zehender alt leze vnd  
weise uf gaistlich leben was  
es sye vnd wie man sich den  
bösen gaist mit sol lonjren  
Gaistlich ze lebent vnd dar:  
nach von vil nützen vnd  
woß die zu amem gaist:  
lichen leben gehören

**F**rostlicher  
Vnd usserwol:  
ter vnd usser  
lesner leze  
vil hond die  
minnende sel geben die al:  
ten vor mir Damit du din  
leben gantz vnd gar ordna:  
machst gott zu amem wol:  
geballen Nach aller hai:  
ligkeit vnd ouch den gul:  
den tron heilich damit  
gesten vnd wol zieren Ab:  
ich nun zehender alte sol  
dir minnende sele locken vñ  
dich ziehen vnd weisen uff  
am gaistlich leben das dich  
stättlich vnd wistlich fur:  
dein mag zu dem gulden  
tron des allmächtigen  
herren vnd des ewigen  
küniges der gottheit Am  
gaistlich leben heit des  
ersten erdacht Die haili:  
gen vätter der alten Ge:  
vnd gebietet gott dar in  
wol als wie vil lesent von  
patriarchen vnd propheten  
Aber nieman haut das  
adellichen gefürt vnd.

Volbracht dem vnser her Ihesu  
xpus vnd darnach sin liebe  
 mütter Maria vnd sin vsser  
 welken junger. Vnd darnach  
 die hailigen vätter Die da  
 münigerlay heiter orden  
 gestift vnd gemacher hond  
 Damit sy dem mensthen  
 mit gaistlichem leben sme:  
 klich vnd saligklich in har:  
 likait wolent zu got zie:  
 hen Gaistlich leben leet  
 vns vnser her Ihesus xpus  
 in dem ewangelio Da er  
 spricht. Der nach mir ko:  
 men wil der verlogni sin  
 selbe vnd nem sin crutz uff  
 sich vnd volg mir nach Daz  
 solt du also verston Verloge  
 din selbe in dem alten leben  
 vnd nim ain nürwes leben an  
 dich das gott wol geuällig  
 si vnd nach gottes willen  
 geschaffen sy Wann es  
 spricht Gregorius vber  
Matheus ewangeli Der  
 mensthen der sin selbe mit ver:  
 lognet der mag mit ain  
 gaistlich leben furen noch  
 zu dem mit komen der ob  
 im der höchste ist vnd gut  
 des ain sollich by zichen

Das der wild bom in sinem  
 augnen erdrich mit gut feucht  
 mag bringen Er werd dem  
 in ain ander erdrich gepfla:  
 nitzet vnd gezüget Also mag  
 in sinem alten leben niemant  
 gaistlich werden Er nem den  
 ain nürwes leben an sich W  
 darumb so verlognet der men:  
 sthen sin selbe der sich ver wand:  
 let in ain besser leben vnd  
 der sich muertzes kert von dem  
 das er vor gewesen ist Ain  
 gaistlich mensthen muß ouch  
 das crutz uff sich nemen ni ma:  
 nigerlay liden vnd widerwar:  
 tikait Der sich gaistliche le:  
 bens vnd versthmachter wis  
 entledigan mit enmag noch  
 sol Als Ihesus xpus in gaist:  
 lichen leben vnd wandel du:  
 rech vnser willen aller maist  
 durchlitten ward gar vil Ich  
 nüntzehender Alte lex dich  
 nimende sele gaistlich leben  
 Vor an solt du wissen das es ist  
 gehaissen Als da spricht Matheus  
2us Ain vnder kert zu ame gott  
 Da mit wir vnser selan kerent  
 im das band göttliches dienstes  
 zu volbringent öne vnderlauf

Es spricht **Tulius** In dem bu-  
ch von den güter Das gaustli-  
chait ist am erwirdig erbie-  
ten damit man über götlich  
loblichait vnd vnedikait  
gottes dauon gemeret vnd  
wisse ouch das alles gaustlich  
leben vnd orden gestift sind  
uff gehorsam vff armüt  
vnd uff raine künsthait vñ  
den hailigen orden Vnd diß  
gaustlich leben heit gestift  
vnd gehailiget vnd gehalten  
**Jhesus xp̄us** an sinem lib vñ  
an sinem leben für alle men-  
schen Vnd darnach sin aigne  
mutter **Maria** Als der zwelf-  
alte vor mir wol bewart hat  
**Jhesus xp̄us** was den vatter  
von hymelrich vnd allen men-  
schen gehorsam bis in den tod  
Darumb daz wir ouch gehor-  
sam wärint siner götlichen  
lei Er was arm in siner ge-  
burt Darumb das vns zith  
ch schätz von jm mit stharte  
möchten Er was ouch künsth  
vnd von amer künsthen magt  
geboren Darumb das wir  
vñ in vnkait flissent jm zedie-  
nent nach sinem volgeuallen

Vnd misölllicher ordnung be-  
stlisset man das hailig lebe  
vnd das gaustlich das der  
mensth im zu gehon mag  
wam es ist **Jhesus xp̄us** or-  
den gewesen Vnd dauon spri-  
cht **Jacobus** in amer kano-  
nik epistel Am raim vnuce  
mal got gaustlichait ist daz  
man sich hüten sol vnuermaf-  
got vor der welt Es spricht  
**Hugo** von sant **Victor** in dem  
buch des Closters der sele.  
Das man gut durch gottes  
willen tailet das machet  
den menschen gut Das ma-  
sich aber von der welt müt-  
breichet das machet den  
menschen noch besser Das  
man sich aber allzu flisset  
gaustlich ze lebent das ma-  
chat den menschen allee  
best wam die welt ist den  
guten menschen ital böß.  
Aber gaustlich leben ist den  
bösen menschen gut wam  
es machet si gut vnd mach-  
et die guten menschen noch  
besser vnd die besten mach-  
et gaustlich zuchte alle best  
vnd das gesthicht wem gott

den menschen inwendig erma-  
 met mit seinen gnaden Er spri-  
 cht auch fuerbas in dem selben  
 buch Gaistlichkeit ist am usz-  
 pund vnd am über treffen ar-  
 mer lüt der mitlen am benü-  
 gung Es ist den reichen lidlich  
 den flecken der zarten mit-  
 lidig den starcken mässig den  
 reichen lidlich den rüwen er-  
 barmherzig den kräfften sthar-  
 pff vnd den guten aller best-  
 vnd das sind die guttät zu gai-  
 stlicher zucht Im gaistlich  
 mensh sol seinen gaist mit am  
 ander gantz vnd gar in gottes  
 gaist ordnen vnd keren Wan  
 gott ist der höchste vnd der  
 edelst gaist So sol sich der me-  
 nsh fließen wie er mit seinem  
 gaist gottes gaist in allen sachen  
 am benügen sy vnd das  
 spürest du ye lenger y me vñ  
 ye bus vnd ye bas wem er  
 sich anet grosser vnd zeigen  
 glicher dinge Als sant pau-  
 lus lezt Im gaistlich mensh  
 sol sich entfeinden aller welt-  
 licher vnd zülicher vnmuß  
 vnd zergeglicher gesthöp-  
 fte ledig ston vnd wort sth

afft vnd hofferey vnd gebrächt  
 vnd vnfür sol er hassen vnd  
 fliehen Als Jeronimus lezt  
 In seiner Epistel einer Im gai-  
 stlich mensh sol sin hertz mema  
 verainigen noch geben dem  
 gott allain vnd sol seines her-  
 tzen wol pflegen vnd hüten  
 vnd warnemen Als der acker-  
 man sinem acker tut der daz  
 vnkrut usz rüet vnd darnach  
 tügent Darnach säget vnd  
 netzet bis der acker frucht-  
 git Er sol sin sünd vñ rüeten  
 vnd darnach tungen mit  
 andacht vnd dar nach dar  
 sägen göttlich ermunung  
 vnd gnad bis das er zu götli-  
 cher frucht kumpt Das er  
 gottes gaist in sinem gaist  
 gantz empfinde Als Agellius  
 lezt in seiner bücher einem Im  
 gaistlich mensh sol ordenlich  
 leben vnd zu hm selb lugan  
 vnd mit flie seines aigen wan-  
 dels war nemen in den ougen  
 gottes vnd seines nächsten  
 vnd sich fast hüten vor sünde  
 vor arckwon vor exgerung  
 vor sinem nächsten ebenmen-  
 ) sthen

Vnd lezt vns Bernhardus an  
amex Bredie Es sol ouch am  
gaistlich mensst sich sinen ebe  
mensthen taglich erzogen Also  
das er in lieb habe vnd ouch vo  
in herwider vmb lieb gehebt  
werde vnd sich im feuntlich vn  
lieplich erzage vnd geduldi  
lich gen im all widerwärtig  
kait ablon vnd verziehen das  
lezt ouch Bernhardus in sine  
bredie amex Ouch sol am gai  
stlich mensst demütigkeit  
hon mit der es den bösen gaist  
vertrieb der in mallen dinger  
die gott loblich sind setzet vnd  
in vertriben der in allen gute  
dinger die gott loblich sind vn  
dem menssthen hilfflich am ver  
wierer ist Es spricht Bernha  
dus vnd schreibet in amex epistel  
amem abt von sant Thomisen  
das zu amem gaistlichen le  
ben gehert vnd spricht Am  
gaistlicher mensst sol schwoigen  
halten voam schwoigen rüget  
die zungen von sunden vn wort  
ten Es syent wort in schwoeren  
in schelten in fluchen in mäng  
chhand vnkait mit müssige  
spottworten oder wie sy genat  
sind das doch alles schwoigen  
went Es gehört zu amem gai

stlichen leben psalmen betten  
daby man verstat allerhand  
gebett davon gott vnd von der  
hailigen cristenheit geordnet  
ist Da sol der gaistlich mensst  
zu geflissen sin im gehört ouch  
zu wachen das er munder sy  
in der nacht das in böß beköung  
des bösen gaistes in fultait in  
betwüge Er sol ouch vil fasten  
das die bösen gelüst des bö  
sen flaitches an im erlesthimt  
vnd wuerten sol er mit den her  
den als es sich er haisthet Als  
sant Pauls telt Das in der böß  
gaist mit müssig sind Kamitait  
des lebens sol er hon in aller  
hüt Das damit er sübet wer  
den sine fink sin Warm vnku  
berkait hören sehen empfinden  
griffen vnd schmecken Also ist  
am gaistlich mensst daran  
vol versehen So ist sin gaist  
lich zucht wol versorget vnd  
gesichert Darvmb so sprach am  
altvatter Gaistlichkeit ist am  
wuerten betten wachen gehor  
sam sin betrachtung von gott  
neman ver vntailen noch hmi  
der vedan Noch seende mair gen  
hören vnd mit vnbhüt sin das  
ist gaistliche lebes art vnd  
augensthafft Am gaistlicher

mensh der recht gaistlich ist  
 der sol sin recht als am totten  
 mensh wem am mensh ster:  
 ben wil so setzt er sin sel grätt  
**G**ott setzt er sin sele **D**en lib  
 setzt er der begrebnuß **S**in  
 habe sinen frunden vnd mach:  
 et daruber vñ richter des sel  
 gerates darnach verliert er  
 sin natürluch hitz vnd farwe  
 darnach mag er sin sinne nutz  
 me nutzen **D**arnach sterbet  
 er vnd laut tristen war man  
 wil vnd gut man **I**m an am de:  
 müng klaid das im sinen lib  
 verdeckt vnd laudt **I**hm den  
 in das grab vnd wüeffter erd  
 vnd ästhen vber **I**n **D**use wis  
 sol am gaistlich mensh an **I**hm  
 haben wem er gaistlich lebe  
 wil an sich nemen so sol er sin  
 leben dar **I**n setzen vnd geben  
 gantz vnd sol sele vor an für  
 aigen setzen gott zu selgrät  
 gantz vnd gar **S**inen lib dem  
**K**loster oder gaistlicher wonug  
 enpfelhen das zülich gut  
 vnd sin hab der welt oder sine  
 frunden enpfelhen oder durch  
 gott armen luten geben vnd  
 den gottes frunden mit taile  
**S**ine vfrichter sond sin sine.

usi geber sine obrosten prela:  
 ten **D**arnach so er verlieren  
 hitz vnd farwe das ist aller  
 siner frund trost sol er sich ver  
 wegen vnd weltlicher freude  
 vnd liblicher gelust sol er aller  
 ledig ston vnd alles das das  
 in gottlichem wurken vnd  
 schonen in gezeien müg **E**  
 sol ouch darnach siner sinne  
 mit nutzen dem das er sin ge:  
 sicht vnd gehord vnd ander  
 sin sin in gaistlicher vnd in er:  
 vordiger hut vnd pflicht ha:  
 ben sol **D**arnach sol sin wil also  
 er sterben das er sich sol dmsen  
 lon war man wil das er weder  
 gon noch ston sol noch kame  
 lay wis sol an fahen noch tun  
 noch lon dem mit siner obrosse  
 vnd prelatten willen vnd wissen  
**E**r sol ouch verdeckt sin mit  
 demütigen vnd gaistlichen klai:  
 dern die mit kostbar sigint da:  
 mit er alle sine gelider behüt  
 lichen verdeckt also das kam  
 ergerug von **I**hm kum. **D**arnach  
 sol er begraben werden das ist  
 das er in sinem **K**loster oder zell  
 oder in am er andrer gaistlich:  
 en wonug verbergen sin **D**a  
 er aller weltlicher wis vnd.

Sündlichen leben zermal en:  
reumen murtz vnd gar vnd  
gantz ledig stand vnd was.  
erd vnd ästhen uber ni werd  
geworffen von vnser vnd vor:  
derwärtigkeit vnd von allem  
liden mit willen tut er das so  
ist er wol gäustlich von den  
gäustlichen menschen spricht  
sant pauls in einer Epistel.  
Si sind tod aber ni leben ist mit  
cristo verborgen in gott. Es sol  
ouch kam gäustlich menschen die  
toten ouch mit wamen noch klu:  
gen wam das war am vnpaid  
Es sol aber endlich für der totte  
selan bitten vnd gott loben das  
er von der bösen welt si entle:  
diget hat. Spricht Hugo  
in dem buch von dem Closter  
der sele. Gäustlich leben lut dar:  
an aller maist das man gott  
on vnderlasz mit ernst diem  
vnd prelaten vnd obrosten ni  
vnderston mit flis verhalten  
vnd die vnderston uren obrosten  
mit flisse demütlich mit an:  
dacht gehorsam syent. Der  
alten personen andächtlich:  
en pflegen die iungen arbait  
Gäustlich lut sond in eber an  
klanden vnd mässig an essen  
vnd an temcken vil vnd durt

inden löstun beliben vnd  
gar selten vnder die lut wand:  
len klugheit vnd hübsheit  
sond si sich onen vnd sich alles  
reider flissen vil sond si betten  
vnd wenig sthlauffen. In der  
kreichen vnd an gewichten  
stetten die hailigen eren er  
bieten vnd kam sim legen  
wedert uff ere noch uff gut  
gesthöuffe nach der welt. Sünd  
ledig ston vnd sich damit mit  
bekumbren. Das spricht er vn:  
hillet mit im Augustinus von  
dem leben vnd regel der pfaffen.  
Ic ene ouch von mir dem nün:  
tzehenden alce du minnerde  
sel das er gar vil gesthicht  
vorne am menschen gäustlich  
wil werden oder in am kloste:  
faren wil als es durt von dem  
hailigen gäust ermanet wort  
gäustlich zewerden vnd sich  
von der welt brechen wil.  
So brediet im der böß gäust  
von vil re salung wie er den  
menschen münigaltig get:  
ren müg vnd mach im alles  
gäustlich leben sthwar. Aber  
du sol sich der vest gestande  
mensche mit an kereu vnd sol  
gott ze hilff nemen das er

Im Fortlich v  
stande vnd v  
gäust bredie  
vorne am me  
sina natue  
von mir gel  
nach here  
klander v  
sthauffe le  
then vnd v  
lauffen be  
elsten v  
fasten v  
menschen  
körter  
sthauffe  
vnd der v  
obrosten v  
doff Closte  
che den lut  
in alles da  
lich lob vnd  
der sele ved  
leben vnd  
kam endlich  
ger menschen  
stas raut m  
es spricht  
miger gä  
ze volger  
gäustes bre

Im kecklich vnd veltlich vnde  
 stande vnd vider steebi der böß  
 gaist brediet Im des ersten am  
 krankheit vnd am blöditait  
 smier nature das si gaistlich le  
 ben mit geliden mug vnd dar  
 nach heite vnd vngesthaffne  
 klaiden vnd heit berstatt in  
 stharpffe legersthaft vil wa:  
 chen vnd vneinrichtlich sth:  
 lauffen krankte spis vnd vñ:  
 clessen vnd trincken vnd vil  
 fasten vnd betten das des  
 menschen nature grülichen  
 krecket **Ex** bredie ouch am  
 stharpffheit der prelaren  
 vnd der vnderstänckait den  
 obrosten vnd zwungenhait  
 des closters vnd versthma:  
 chit den luten vnd erlaider  
 in alles das das gott am her:  
 lich lob vnd dienst waz vnd  
 der sele verdienan am ewiges  
 leben vnd darumb sol sich  
 kam endlicher vnd vernünfti:  
 ger mensch an des bößen gai:  
 stes vau mit bezen **Wam**  
 es spricht **Hugo** es ist vil  
 wäiger göttlich ermanung  
 zefolget dem des bößen  
 gaistes bredie vnd ist gaist:

lichen lüten vinger am kut:  
 ten zetragen durch gottes  
 willen **Wam** den weltlich:  
 en menschen durch der welt  
 willen am schwarzes bantze  
 zehüent vnd ist vil sicher  
 in der krecken ordelich zebet:  
 tent **Dem** uff dem feldes her:  
 tiklich mit schwarzen svi:  
 ten vnd fechten **Es** spricht  
**Isidorus** Im buch von dem  
 höchsten gut **Wem** sich hai:  
 lig lüt verrogenlich von  
 der welt brechen vnd dem  
 bößen gaist kreftlich vñ:  
 der ston dem so vordent  
 In lustlich alle re gaistliche  
 vort **Durch** gottes willen  
 an zefahent **Es** gesthicht  
 ouch wol vnd vil das der böß  
 gaist etwen dem menschen  
 betrüget gaistlichen sthin  
 an sich zement oder in clo:  
 ster zehüent oder in orden  
 zeboment oder das er in  
 me beget vnd gliffnerie in  
 dem sthin vnd ander sünd  
 in gaistlichem leben an vich:  
 tet vnd veltig machet dem  
 ob sy by der welt belibent

Vnd waient Vnd darumb so  
ist am yegliche sund in gaist:  
lichen schin schädlicher den  
in schlechter wis Vnd dauon  
spricht Jeromimus In amier  
Epistel Du solt also leben vn  
wurken in amem gaistlich:  
en schin das du ewiglichen  
lon verdienst Vnd mit ver:  
sumist noch ewigen fluch ver  
schuldigt Vnd volg dem aller  
hailigsten by dem du wohnst  
Vnd wer dich rümen wolle  
das enpfach für amem spott  
der dich straffe das lid gedul:  
tlich Niemand solt du hmi:  
der reden Vnd solt dich selb  
mit für hailig schätzen man  
der böß gaist fürchtet mit  
din fasten din wachen din  
kunst raimkait Wam da  
mit haut er vil menschen  
betrogen Aber göttliche min  
erzaigen von Imman vn von  
vsshan in aller demütigkait  
könest du mit gaistlichem  
schin den kan gott mit selber  
hon der die welt mit kan ver  
schmahen Das spricht er vn  
hillet mit Im Gregorius in  
amier bredie Vnd ouch Ben:

hardus wissest du ouch das.  
gaistlich leben verhonet vnd  
verderbet sünig prelato vn  
vnendlich maisterhaft frä:  
vel vnd ungehorsam vnder  
verzücht alten vnd iungen müß:  
siggenger gaistlich hoffart vn  
heisthaft vnd gesthaft vil.  
Nach weltlichen löffen kostba:  
er klaiden Vnd heilich essen  
vnd trincken vnd vnfrid zu.  
dinem nächsten hon vnd ver:  
laussenhait in der kuchen vor  
söllichen clostern vnd vor vnfrü:  
solt du dich hüten wilt du gaist:  
lich leben hon. Spricht Hugo:  
In dem buch von dem closter  
der sele Von dem vnendlichen  
gaistlichen menschen lert vn:  
ser her ihesus xpus in dem hai:  
ligen ewan. Vnd spricht hu:  
tent ouch vor den falschen pro:  
pheten Die da koment zu:  
vch in schaffinen klaiden  
Inwendig sind böß zuckent wolf  
by re frucht extennent re böß  
Es mag bößer bom mit gut feu:  
cht geben noch brigen Noth  
am guter bom böß frucht Das  
solt du also verstan das die  
bösen propheten sind die gaist:

Lehen stin  
noment. V  
ees noch d  
mit loce m  
noch vorch  
süchert ge  
holffenha  
weisen Ab  
si betrogen  
vnd nach g  
Als es sich  
drt die al  
hür dich  
vil gütig  
mit hund  
hong hm  
len in den  
spricht W  
höchsten g  
nach amie  
cher saligk  
siner Con  
der ist mir  
Er ist aber  
der bößha  
mit gott  
ees Vnd im  
eritz mit a  
van hat de  
buch was  
guten will

lichen stin v̄wēlich an sich  
nemen. **W**eder durch gottes  
ere noch durch der menschen  
nutz lere noch gnad noch min  
noch vorcht da mit er ist **V̄n**  
sicherheit ganz am krank be:  
holffenheit nach zitelichen  
messen **A**ber inwendig sind  
si betrogen nach der mainung  
vnd nach guter **C**onstientie  
**A**ls es sich bewiset an re fru:  
cht die allzeit betrogen ist  
hüt dich vor in si gebierent  
vil gutes ze tünd das si selbe  
mit tünd noch v̄bent **V̄n** hond  
horig in dem mund **V̄n** gul:  
len in dem hertzen **V**on dem  
spricht **V̄sidorus** von dem  
höchsten gut **D**er sich offnet  
nach amier erzogung götli:  
cher saligkeit vnd doch an  
siner **C**onstientie betrogen ist  
der ist mit am junger cristi.  
**E**r ist aber am nachvolger  
der boßheit wann er sucht  
mit gott **E**r sucht me da welt  
ere vnd in aigen ewig ere  
crütz mit arbeit **V**nd spricht  
**F**ernhardus v̄ber der mine  
büch **W**as gestucht one  
guten willen on luter **C**on.

stientie vnd on gaistlichen  
gunst des ewigen **V**atters  
das ist alles v̄p̄ig vnd on  
allen lon vnd ist am trügnis  
**W**ie wol das si als **C**assiodo:  
rus spricht v̄ber den saltzer  
das gaistlich bredie mit allam  
lit an andacht des libes er:  
zogung **E**s lit ouch feste klich  
an heimlicher volkomēheit  
des hertzen **S**o wis ich dich  
nützhender alte dich min:  
nende sele **A**ber fürbas daz  
ettliche menschen **A**ls **C**ass:  
bius spricht in amier bredie  
~~verflumung eines libes eines  
begird der arbeit~~ **G**aistlich  
leben an sich nemen mit  
worten vnd mit mit werken  
vnd redant gar von hohen  
sinnen der sy doch gest sind in  
erzogung vnd in heiliger  
v̄bung **S**i wandland re klai:  
der in gaistlichen stin spri:  
cht **P**rosper in dem stho:  
wenden leben **A**ber re gemüt  
belibt weltlich **S**i straffent  
offenlich der welt gebrechen  
vnd wend si es doch heimlich  
mit miden noch in heem grund  
göttlich werck würeten mit

Vben. Si tragent ir alt leben  
in irem hertzen Vnd wend vñ  
nieman kam straffung han  
Si sind in irem grund noch  
vngelon Vnd fürent am vultst  
gäistlich erzögung hüent  
uch vor in Spricht vnser  
herr Jm dem ewangelio Vñ  
was si uch lezent das halter  
si selber mit Aber an Jre werck  
son reuch mit lon noch kere  
Es machent weder kutter  
noch stut noch zit noch klai:  
der noch sthwarzte klaidex  
machent den menschen gäist:  
lich Wam es ist vnuerfange  
In Clöstern vnd in andran gots  
hüsern Vnd in gäistlicher wo:  
nung weltlich leben füren  
Wam es sprich Cassiodorus  
In irem ermanug In gäistlich:  
en orden faren ist am volko:  
men leben Aber dar Jm mit  
vultkommenlich leben Vnd welt:  
lich leben ist am verdampnüss  
haust du rüwe an dem libe  
Vnd ist din hertz vollrume  
Vnd vnfrid vnd vntugent so  
bist du vor gott mit am gäist:  
lich mensch Es gehört zu  
amem gäistlichen menschen  
Als Eusebius spricht In amē  
bredie Versumug dines libes

als Eusebius

rüwe begird der arbeit flie:  
hung böses gelustes vnd vn:  
gedult In den eren armüt  
on gut richum In der Consti:  
entzi Demüt on lon verdie:  
nen vnd hoffertig wider alle  
Vntugent das machet dich  
gäistlich leben han Vñ le:  
ret Anselmus Das gäist:  
lich leben gott vil werdet vn:  
genämer sy dem kam leben  
das man ge vben mag Vnd  
bewait das by amem solich:  
en byzeichen zwoy mensch:  
en hond zwoen bom vnd gut:  
amer vnder den dem herren  
nun die frucht allam von de  
bom Aber der ander gut dem  
herren frucht vnd den bom  
mit amander Da ist der an:  
der vil me ze rüment dem  
der erst Also maint Ansel:  
mus das der mensch vil me  
von gott gerümet vnt der  
sich mit lib vnd mit sele mit  
tun vnd mit lon mit gut vnd  
mit müte vnd mit allen sach:  
en die man erdencken kan  
vnd mag die dem menschen  
gäistlich machent sich got  
gut dem allam mit sthime  
Wam sy stont mit vol by am

ander mine gäistlich

ander In dem geistlichen leben  
**D**aby so merck das die weltlich:  
 en lüt betrogen sind die da spre:  
 chent wir mügent mit vnsem  
 leben gott als wol geuallen  
**A**ls münch oder münan oder  
 ander geistlich lüt die müget  
 gott villicht geben die frucht  
 vil guten werck **A**ber den bom  
 des augen willen behaltent  
 si in selber **E**s war zermal am  
 grosse tothait das am mensch  
 die welt verlognet alle ding  
 vnd vatter vnd mütter vnd all  
 sin fründ vff gabt vnd was er  
 besessen hett oder geluften  
 möcht in zu vnd geistlich we:  
 den welt vnd doch da by kam  
 mütwillen mit welt lon In gai:  
 stlichem leben als war er by  
 der welt beliben. das wäre  
 kam geistlich leben vnd war  
 kam betrogenheit sin selbs.  
**D**u solt dich aber geistlich sth:  
 ätzen wem du dich den aller  
 tünsten vnd den aller vnend:  
 lichosten schätzest vnd den al:  
 ler demütigsten vnstuldig:  
 en lebens solt du sin in diser  
 zu haltest du die lez also so  
 schätzest dich gott das du am  
 geistlich leben haust wißest

auch das der mensch gar vil  
 ist die zu dem geistlichen le:  
 ben nit veruahent **Cyprian:**  
 us spricht In dem buch von  
 den zwelff vnnutzen Die ei:  
 sten die sind die da wir sint  
 nach der welt louff vnd doch  
 kam wir werck in göttlichem  
 dienste got nimmer erzogent  
**D**ie ander das sint die mensch:  
 en die all re tag vnnützlich  
 vnd vnnützlich gott vnd in  
 selber re zu verzeret hond.  
 die entschuldigent sich mit  
 dem gebrechen vnd krank:  
 hait die si an vallent von  
 altere wegen da sy mit geist:  
 lich mügent werden **D**ie  
 dritten sint Jung vnd frau  
 vnd vngestüme menschen  
 die vngheorsam vnd straff  
 von nieman went liden **D**ie  
 vierden sind rich lüt die den  
 armen luten nimmer nutz it  
 durch gott gebent wam re  
 gut ist re gott **D**ie funften  
 sind arme hoffertige mensch:  
 en wam wox in armüt hof:  
 fart erzagt der mag in gai:  
 stlichem leben mit demütig  
 werden. **D**ie sechsten sind  
**C**risten lüt krieger wam.

gäistliche zucht wil freid haben  
Als vns **Cristus** lert Die syben  
den sind man vnd frowen vnd  
die on stham sind vnd die sich  
weder vor gott noch vor den  
luten schament zesunder.  
Die achtenden sind künig vnd  
fürsten die on rouffheit sind  
vnd vnerbarmhertzig vnd vn-  
scräfflich. Die nunden sind bi-  
shoff vnd prelaten on fürsich-  
tikait Die zehenden sind herre  
vnd frowen on tugent Die  
ailiften sind menschen on alle  
zucht vnd die gottes gebott  
verachtent vnd nit haltent  
Die zwelten sind lüt on stam  
vnd tobig lüt Das sprichet  
**Cyprianus** vnd hilleit mit Im  
der der lezer vil waer in diser  
welt sorglich lebt der sol fliehe  
in am gäistlich leben vnd dar-  
in Im sel behalten vnd wenn  
er sich gäistlichs lebens an ge-  
nympet So sol er es mit flus vol  
bringen Nach göttlichem lob  
vnd sol sich huten Das er icht  
trag noch ful das Im sye als  
am vnendhafter knecht vnd  
sol volfüren mit ernst das ich  
da vor geleit hon So bringet  
Im gäistlich leben ewigen lon  
vnd ouch das aller best verdie

nen by vnd vor gott Den glich  
väter vns **Herhardus** in amer  
bredie vnd spricht Also flie-  
hend zu den burgen aller sich  
erhät Dis ist in am gäistlich  
leben. Das Im re mugent von  
dem vergangen leben vnver-  
sünd rüwen besken vnd büßen  
Das Im re in disem gegenwre-  
tigen leben gnad vnd myn-  
vnd ewigen lon verdienen  
mugent Das Im re in dem  
künftigen leben ere vnd selig-  
kait besitzen werdent vnd  
lon ouch mit freien den bösen  
gäist vnd lon ouch vnver sünd  
mit hinder an vnd lon ouch vnver  
freund noch gelüst diser welt  
mit abweisen noch hinder. Zie-  
hent so verdienen sie den trost  
der ouch ewiglich berait ist  
Also ler ich **Künzeheder** alte  
dich minnende sele In gäist-  
lich leben füren als es vnser  
herre **Jhesus** vnd maister ge-  
füert vnd geübet haut in zit  
Durch vnser lezung vnd ma-  
nung wegen vnd willen der  
da selber gesprochen haut In  
dem ewangelio Ich bin der  
weg der warhait vnd das  
leben Ich bin der weg des gute

Das bildes Vnd bin die wahr-  
ait in der gelubtes Vnd das  
leben des lons Ich bin der weg  
der da wiset zu der wahrheit  
Ich bin die wahrheit die da wi-  
set zu dem leben Ich bin das  
leben das dir bringt die ewi-  
gen frucht Vnd die alles ma-  
chet dir am gaistlich leben  
vollgest du im So machst du  
den gulden thron herzlich ge-  
zieren als ich dich manigmal  
taglich Vnd vil gelehrt hon  
Anen **der zwanzigst-**  
**alte lezt von der streiten-**  
**ten tugent vnd vntugent**

**V**ntugent haut am  
ewigen strit vnd  
krieg wider die  
tugent In allen  
sachen Vnd in al-  
lez widerwartig kait in amē  
yrliehen verstanden mensh-  
en Vnd das gar notturffig  
ist darim das vnsicher ze  
lauffen vnd das sicher ze hal-  
tent Als **Jacobus** spricht In  
siner **Canonick epistel** vnd  
ouch **paulus** in siner **Epistel**  
amer Das flayth begeret vñ

steebet wider den gaist vñ  
der gaist wider das flayth  
Vnd die zway sind vnder in  
selbs widerwartig. Also dar  
wir mit alles das vermuget  
das wir gern tättind Es sp-  
richt am andre epistel Ich  
sich in minen glieden am ge-  
setze die da steebet wider  
min gemüt Da solt du by  
verston das tugen kumpt  
von des menschen gaist od-  
der sele Aber vntugent  
kumpt von des menschen  
flayth vnd libe Wann es  
spricht **Origenes** vber  
**Moyse** buch Am vntugent  
vernichtet den menschen  
groß vor gott Vnd als der  
mensh in sünden geboren  
wird das dem lib nach vol-  
get Also wird dir die sele  
mit tugenden aller best er-  
zogen vnd gefurat Spricht  
er vnd hillet mit im **Gre-**  
**gorius** vnd **Augustinus** Abē  
**Ysidorus** An dem buch von  
der zal Spricht die sele die  
vntugent ist die ist am sel-  
sel vnd wonung der hailigen  
drimaltig kait Vnd darub